

Mitwirkungsbericht Entsiegelung Löwenplatz



Luzern, 11. Januar 2024

Impressum

Auftraggeberin

Stadt Luzern
Baudirektion/Stadtplanung
Umwelt- und Mobilitätsdirektion/Mobilität und Umweltschutz
Hirschengraben 17, 6002 Luzern

Projektteam

Jael Sara Huwiler (Stadtplanung)
Sabrina Kessler (Umweltschutz)
Konstantin Kutenberger (Mobilität)
Edina Kurjakovic (Quartiere und Integration)

Planerteam

Markus Bieri
Dennis Tschuppert
Freiraumarchitektur, Luzern

Adrian Arquisch
TeamVerkehr, Cham

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	4
1.1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen	4
1.2 Perimeter	6
1.3 Bestvariante	7
1.4 Mitwirkungsformat	8
2 Öffentliche Informationsveranstaltung	9
2.1 Aufbau und Ablauf	9
2.2 Durchführung Gruppenarbeiten	9
2.3 Erkenntnisse: Stimmungsbild	10
2.4 Erkenntnisse: Nutzungen auf dem Platz	10
3 Fazit	11
4 Ausblick	12
Anhang A: Mitwirkung Aufgabe 1 (Stimmungsbild)	13
Anhang B: Mitwirkung Aufgabe 2 (gewünschte Platznutzungen)	14
Anhang C: Präsentation Informationsveranstaltung	15

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Am 19. Mai 2022 wurde das Postulat 178, «Weniger Verkehr, mehr Entsiegelung: Löwenplatz zeitgemäss gestalten» eingereicht. Im Postulat wird festgehalten, dass der Löwenplatz nördlich des Bourbaki-Panoramas ein beliebter öffentlicher Raum mit Baumbestand, Brunnen, Sitzgelegenheiten und Gastronomie sei. Seit der letzten Umgestaltung hätten sich die Ansprüche an einen solchen Platz gewandelt, weshalb es an der Zeit sei, eine Umgestaltung in Betracht zu ziehen.

Die Postulanten und Postulantinnen bitten den Stadtrat, bis 2025 eine zeitgemässe, autofreie Umgestaltung des Löwenplatzes zu prüfen. Dabei solle die Verkehrsfläche für den motorisierten Individualverkehr reduziert und konzentrierter angeordnet werden, ohne die Zufahrt zur Einstellhalle des SUVA-Gebäudes oder die Durchfahrt des City-Trains einzuschränken. Der Platz solle in der Folge weitgehend entsiegelt und beispielsweise mit einem Schotterbelag ausgestattet werden (analog Ufschötti oder Helvetiaplatz). Das Anliegen der Postulanten und Postulantinnen ist im Sinne des Stadtrates. Versiegelte Flächen sollen wo möglich reduziert werden bzw. Entsiegelungen stärker gefördert werden. Wie im B+A 20/2021: «Stadtklima-Initiative» aufgeführt, sollen unter anderem stadteigene Grundstücke entsiegelt werden. Im Rahmen dieses Vorhabens ist der Stadtrat bereit zu prüfen, inwieweit die Fläche auf dem Löwenplatz entsiegelt und die Aufenthaltsqualität erhöht werden kann.

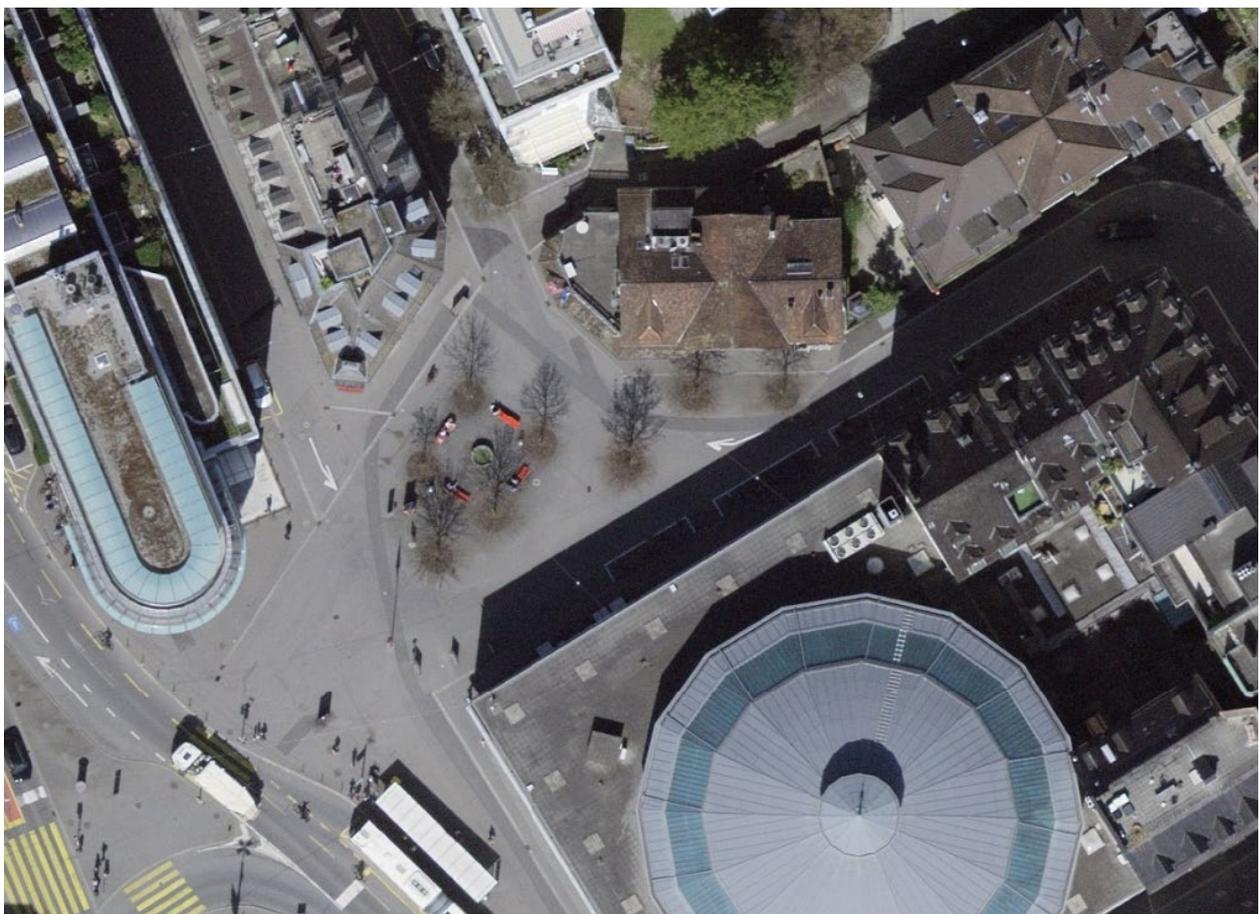


Abb. 1: Löwenplatz

Der Löwenplatz nördlich des Bourbaki Panoramas weist heute teilweise Aufenthaltsqualität auf. Diese soll durch eine möglichst weitgehende Entsiegelung und Begrünung weiter gesteigert werden. Gemäss einer ersten Analyse gibt es im Umfeld der vorhandenen Bäume Potenzial für die Umsetzung von Entsiege-

lungs- sowie Begrünungsmassnahmen, eine Erweiterung des Baumbestands ist wünschenswert. Gleichzeitig ist den bestehenden Bäumen Sorge zu tragen und die Massnahmen sollen einen positiven Einfluss auf das Stadtklima haben.

Der aufkommende Verkehr (durch die Anlieferung des ansässigen Gewerbes, Notzufahrten, Entsorgung und Zubringende) erfordert klare Fahrgassen für das Befahren des Perimeters. Die heutige unattraktive Verkehrsführung ist nicht zufriedenstellend und führt oft zu schwierigen Verkehrsmanövern und Konflikten.

Der Löwenplatz liegt in einer Fussgängerzone, beginnend an der Weystrasse. Aufgrund der Fussgängerzone gilt auf dem gesamten Löwenplatz ein Fahrverbot. Die Anlieferung des ansässigen Gewerbes, die Zufahrten zu den privaten Parkanlagen, wie auch die sonstige Zufahrt von Zubringenden und Velos sind vom Fahrverbot ausgenommen. Dies führt teilweise zu gefährlichen Situationen im Bereich der Gastronomienutzung, aber auch im Bereich der Bushaltestelle und bei Irrfahrten Richtung Löwen-/Zürichstrasse. Aufgrund dieses Konfliktpotenzials sind klare Fahrgassen für das Befahren des Perimeters erforderlich. Zur eindeutigeren Verkehrsführung sollen diese Fahrgassen weiterhin versiegelt bleiben, ausserdem dürfen die bestehenden Gehbehinderten-Parkfelder an der Denkmal- und Löwengartenstrasse versetzt werden. Dadurch wird die Verkehrssicherheit im Perimeter gesteigert.

Aktuell wird der Platz zur öffentlichen Erholung, durch die Gastronomiebetriebe und zur Erschliessung genutzt. Zudem ist der Platz ein wichtiger Durchgang für den Fussverkehr zwischen der Innenstadt und dem Löwendenkmal. Die vorhandenen Besucher- und Besucherinnenströme sind in der Planung zu berücksichtigen.

Die Stadt Luzern hat ein grosses Interesse an der Steigerung der Aufenthaltsqualität im Quartier. Das Raumentwicklungskonzept von 2018 sieht für den Löwenplatz eine Weiterentwicklung der Gestaltung und Nutzung im Sinne eines Quartierzentrums vor. Dies entspricht auch dem Wunsch des Quartiervereins Hochwacht, wie sie in Vorgesprächen verlauten liessen.

Im Stadtraumkonzept Innenstadt ist für das Weyquartier eine ansprechende Gestaltung der Stadträume vorgesehen. Die Quartierstrassen sollten als Begegnungszonen ausgebildet werden, der Belag von Fassade zu Fassade reichen und wo sinnvoll Gastronomie und Detailhandel zur Verfügung stehen. Die Strassenräume sollen attraktive Wegverbindungen zwischen Altstadt, See und Löwendenkmal bilden. Um Bewegungsqualität auf dem Löwenplatz zu erreichen ist ein ansprechendes Erscheinungsbild mit entsprechenden Aufenthaltsorten zu schaffen.

Die Fläche der Parzelle 564 gehört der Stadt Luzern und grenzt direkt an die Kantonsstrasse, der Übergang ist fließend.

Auf dem Platz stehen acht Bäume mit sickerfähigen Baumscheiben, ein Brunnen und vier Sitzbänke.

Das Projekt verfolgt die drei Hauptziele:

- Der Löwenplatz ist entsiegelt und bietet mehr Aufenthaltsqualität.
 - Die Entsiegelung hat einen positiven Effekt fürs Stadtklima (weniger Asphalt, mehr Versickerung und Verdunstung > weniger Hitze)
 - Aufenthaltsqualität entsteht durch Optimierung des Aufenthaltsorts im Quartier (zeitgemässe Gestaltung mit Erweiterung des Baumbestands, Optimierung Zugänglichkeit (Topografie, Anordnung Sitzbänke, BehiG-Konformität)).
 - Der Löwenplatz soll nicht komplett neugestaltet, **sondern weiterentwickelt werden** (Bäume, Brunnen und Qualitäten erhalten, Entsiegelung als Unterstützungsmassnahme dazu sehen).
- Die Zufahrt für den notwendigen Verkehr bleibt gewährleistet.
 - Dabei geht es um die optimierte Flächenzuteilung/Zonierung für den Fussverkehr sowie die Klärung der Fahrgassen; weiter auch darum, die Zugänglichkeit für Anwohnerinnen und Anwohner, Anlieferung, Entsorgung und Zufahrt zum Gehbehindertenparkfeld sicherzustellen und Wegverbindungen für den Veloverkehr zu erhalten und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.
 - Die Zufahrt für Touristen-PWs soll unterbunden werden, um Irrfahrten zu reduzieren.

- Die bestehenden Nutzungen sind weiterhin möglich.
 - Zu den bestehenden Nutzungen gehören der konsumfreie Aufenthalt (Schatten, Sitzbänke, Brunnen), die Veloparkierung, die Besucher- und Besucherinnenströme (inkl. Lenkung) sowie die Boulevardflächen.
 - Es steht keine Ausweitung der Boulevardflächen im Fokus.

Diese drei Ziele sind die Grundlage für den Auftrag an das Planerteam.

1.2 Perimeter

Der Bearbeitungsperimeter für die Entsiegelung des Löwenplatzes ist in der Abbildung 2 grün dargestellt und umfasst den Platz von Fassade zu Fassade, aufgespannt zwischen Bourbaki, Old Swiss House und Suva-Gebäude.

Daneben gibt es in der Denkmalstrasse Werkleitungserneuerungen, welche parallel geplant werden. Für die Wiederherstellung der Oberfläche wird die Chance genutzt, im Bereich der Denkmalstrasse auch eine klimatisch optimierte Gestaltung umzusetzen. Die Löwengartenstrasse und der Wartebereich der Bushaltestelle werden im Sinne einer Gesamtbetrachtung auch miteinbezogen. Dieser Erweiterungsperimeter der Gestaltung (Denkmalstrasse, Löwengartenstrasse und Wartebereich Bushaltestelle) ist auf dem Plan blau dargestellt.

Nicht Teil der Planung sind Aufwertungsmöglichkeiten auf dem Rest des Löwenplatzes – insbesondere im Bereich der Strasse und der Carparkierung, weil die entsprechenden Flächen in Abhängigkeit vom laufenden Prozess zum Carregime stehen ([Stadt Luzern - Strategieprozess Carregime](#)).



Abb. 2: Bearbeitungsperimeter Entsiegelung Löwenplatz (grün), Erweiterungsperimeter Gestaltung (blau)

1.3 Bestvariante

Die Bestvariante «Platzabfolge», mit unterschiedlich grossen entsiegelten Flächen und zusätzlichen Bäumen, wurde an der Informationsveranstaltung vorgestellt:



Abb. 3: Bestvariante Entsiegelung Löwenplatz (Platzabfolge)



Abb. 4: Visualisierung Bestvariante Entsiegelung Löwenplatz (Platzabfolge)

1.4 Mitwirkungsformat

Um die Interessen unterschiedlicher Anspruchsgruppen zu klären, wurde eine Informationsveranstaltung mit Diskussion geplant. Dabei soll die vorgeschlagene Bestvariante besprochen und gespiegelt sowie die zukünftigen Nutzungen auf dem Löwenplatz diskutiert werden.

Direkt betroffene wie Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen, Gewerbetreibende und Institutionen wurden durch briefliche Einladungen spezifisch angesprochen und auf das Mitwirkungsformat aufmerksam gemacht. Alle Haushalte um den Löwenplatz, in der Denkmal-, Löwengarten- sowie teilweise in der Zürich-, Wey- und Friedenstrasse sowie auf der Löwen-Terrasse erhielten Flyer.

Es haben 22 Personen an der Informationsveranstaltung teilgenommen.

2 Öffentliche Informationsveranstaltung

2.1 Aufbau und Ablauf

Die öffentliche Informationsveranstaltung mit Diskussion fand am 4. Dezember 2023 von 18.30-21.00 Uhr in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche im Wäsmeli-Träff statt. Insgesamt nahmen 22 Personen an der Veranstaltung teil. Davon waren acht Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, sechs Gewerbetreibende (mit einer Ausnahme alle aus dem Bourbaki-Komplex), drei Quartierfunktionäre und drei interessierte Privatpersonen.

Der Abend gliederte sich in drei Teile – die Einführung, die Diskussionen und die Verabschiedung mit Erläuterung zur weiteren Vorgehensweise. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden bereits mit einem farbigen Punkt auf dem Namensschild in vier Gruppen eingeteilt, konnten sich jedoch zu Beginn nach freier Wahl an die Tische setzen. Die Diskussionen fanden in vier Gruppen statt und wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung moderiert.

Nach der Begrüssung wurden in der Einführung die Rahmenbedingungen und Ziele seitens der Stadt Luzern erläutert. Anschliessend wurde die Vorgehensweise sowie die Bestvariante durch das Planerteam vorgestellt.

Im Anschluss startete die Diskussion, aufgeteilt in zwei Aufgaben (vgl. Kapitel 2.2). Der Einstieg in die Diskussionen war geprägt durch einige Fragen zum heutigen Platz und der Bestvariante, insbesondere zum verkehrlichen Teil. Zum Abschluss der Diskussion wurden die wesentlichen Hinweise zur Nutzung des Platzes besprochen.

Die Diskussion wurde am anschliessenden Apéro in lockerer Atmosphäre weitergeführt.

2.2 Durchführung Gruppenarbeiten

Aufgabe 1: Stimmungsbild

Innerhalb des ersten Diskussionsteils wurde ein Stimmungsbild hinsichtlich der Bestvariante aufgenommen. Es interessierte die Frage, wie die präsentierte Bestvariante wahrgenommen wird, welches Gefühl damit verbunden wird und wie zufrieden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Vorschlag waren. Dazu konnten alle Personen einen Punkt (gelb) auf das Barometer setzen und kurz erklären, wie sie ihre Stimmung einschätzen. Danach wurde diskutiert, wo auf dem Barometer sich die Gruppe als Ganzes sieht (oranger Punkt). Alle Stimmungsbarometer und die Erläuterungen dazu sind im Anhang A abgebildet.

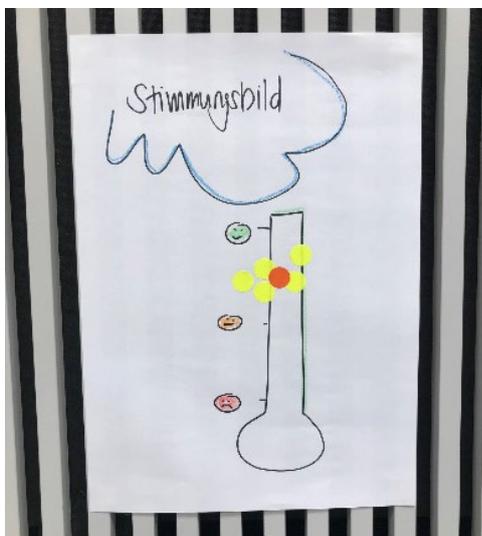


Abb. 5: beispielhafte Darstellung der Ergebnisse aus dem ersten Diskussionsteil (Gruppe 1)

Aufgabe 2: Nutzungen auf dem Platz

Innerhalb des zweiten Diskussionsteils wurden die künftigen Nutzungen des Platzes besprochen. Es interessierte die Frage, welche Nutzungen der Platz in Zukunft haben soll, die heute vielleicht fehlen oder untervertreten sind. Aber es war auch interessant zu hören, welche Nutzungen den heutigen Platz dominieren und in Zukunft vielleicht ein bisschen zurückgenommen werden sollen. Alle Hinweise zu den gewünschten Platznutzungen sind im Anhang B abgebildet.

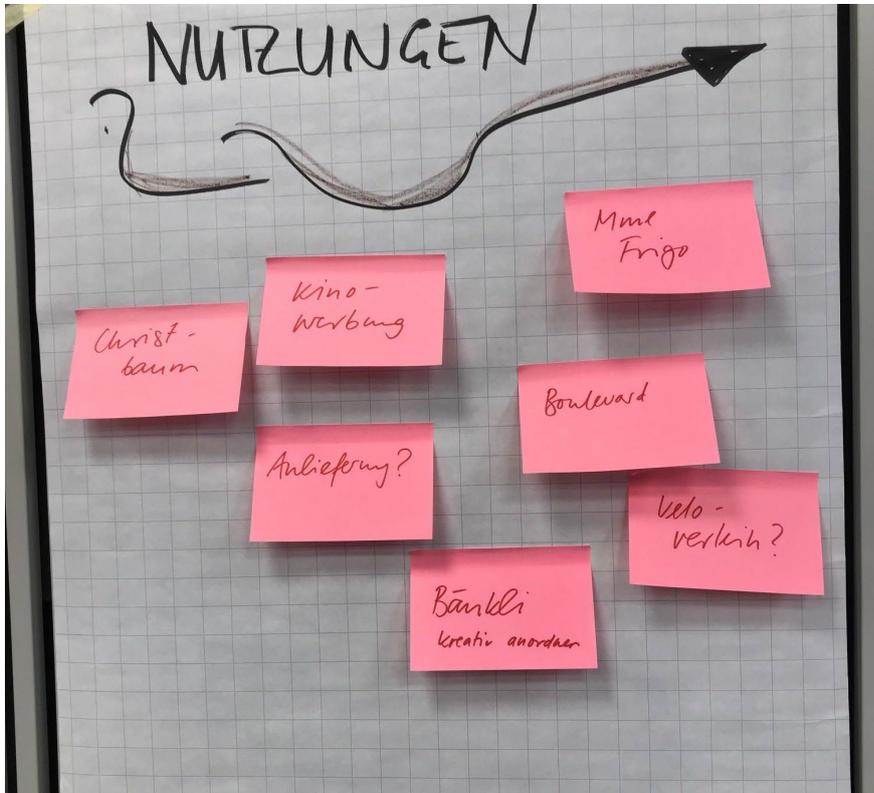


Abb. 6: beispielhafte Darstellung der Ergebnisse aus dem zweiten Diskussionsteil (Gruppe 4)

2.3 Erkenntnisse: Stimmungsbild

Die anwesenden Personen sind tendenziell positiv gestimmt gegenüber der vorgeschlagenen Lösung. Sowohl die Entsiegelung als auch die neue Verkehrsanordnung werden begrüsst. Bedenken zur Sicherheit im Verkehr bezüglich Konfliktpotenzial zwischen Fuss- und Veloverkehr, Irrfahrten von Parkfeldsuchenden oder Anlieferungsfahrzeugen, welche parkiert die Sicht behindern, wurden geäussert. Diese Themen werden in der weiteren Projektbearbeitung sorgfältig berücksichtigt.

2.4 Erkenntnisse: Nutzungen auf dem Platz

In den Diskussionen wird die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sehr positiv aufgenommen. Die flexible Nutzung des Platzes findet eine breite Zustimmung. Das Mobiliar soll schön und ausreichend sein. Es besteht Interesse an Wasserspielen, einer Stromversorgung für Veranstaltungen sowie akustischen/optischen Abgrenzungen vom Verkehr. Diese Aspekte werden unterschiedlich stark begrüsst.

Insbesondere für das Thema Veranstaltungen sollen die angrenzenden Strassenräume mitgedacht werden.

Die vielfältigen Rückmeldungen zeigen auf, dass ein multifunktionaler und ästhetisch ansprechender Quartier- und Stadt-Raum geschaffen werden soll, der sowohl die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner sowie den Gewerbetreibenden als auch den Anforderungen von Veranstaltungen gerecht wird.

3 Fazit

Durch die Informationsveranstaltung mit Diskussion konnten einige der direkt betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Gewerbetreibenden erreicht werden. 22 Beteiligte sind eine gute Grösse, aber es waren damit nicht alle Betroffenen an der Veranstaltung dabei. Bestimmte Themen haben sich in der Diskussion besonders hervorgehoben. Diese wiederkehrenden Themen und die daraus abgeleiteten Handlungsanweisungen für die weitere Bearbeitung der Machbarkeitsstudie werden im Folgenden nochmals dargestellt:

Für mehr Sitzgelegenheiten (4x)

Durchgehend wurden mehr Sitzgelegenheiten gewünscht. Dabei sollen die Sitzgelegenheiten schöner und deren Anordnung kreativer, flexibler oder an den Rand verschoben werden.

Für mehr Veranstaltungsmöglichkeiten (3x)

Auf dem Platz soll eine für Veranstaltungen nutzbare Fläche entstehen. Dazu sollen z. B. Stromanschlüsse bestehen, eine Bühne oder Marktstände möglich sein.

Für mehr Platz für Kinder (2x)

Unter Einhaltung aller Sicherheitsaspekte soll es mehr Platz für Kinder geben. Da sind geschützte Bereiche, aber auch Spielmöglichkeiten wie z. B. Wasserspiel denkbar.

Für mehr Wasserspiel (2x)

Das Element Wasser darf spürbarer werden, sei es als Ergänzung zum oder als Ersatz des bestehenden Brunnens.

Für mehr Kunst auf dem Platz (2x)

Der Löwenplatz weist Potenzial bezüglich Kunststandort auf. Man könnte sich Lichtkunst oder ähnliches vorstellen.

Der Löwenplatz als Quartierzentrum (1x)

Der Löwenplatz soll auch Quartierzentrum bleiben, auf dem die Fussverkehrsströme gut gelenkt werden, ein Weihnachtsbaum sowie die bestehenden Nutzungen wie Boulevard, Kinowerbung, Cityplan und Madame Frigo weiterhin möglich ist. Insgesamt soll die Beleuchtung auf dem Platz optimiert werden. Die bestehenden Nutzungen wie Veloverleih, Citytrain und Touristen-PWs werden hinterfragt.

Folgende weitere Themen werden für die Projektbearbeitung mitgenommen:

- Der Löwenplatz soll ein Ort für das Quartier und die Stadt sein.
- Die Massnahmen sind so zu gewichten, dass 90% der Massnahmen der Bevölkerung zu Gute kommen und max. 10% der Massnahmen für Eigeninteressen verwendet werden.
- Verbindung zwischen der Entsiegelung und den Gebäuden herstellen: Platz als Ganzes sehen, Materialisierung von Fassade zu Fassade betrachten und gestalten, nicht nur Insellösung schaffen.
- Schatten / Sonne: Jahreszeiten in der Präzisierung mitdenken
- Veloparkierung und Veloführung: vertieft prüfen (Anordnung Veloparkierung hinter Bushüsli mitdenken, genügend Platz für Velos mit Anhänger oder Cargo Bikes schaffen; würde die Variante 3 nicht zu einer «besseren» Veloführung führen?)
- Boulevardflächen: Standort, Servicestation, Werbeflächen klären
- Einbezug von Nutzungen für die Lösungsfindung so früh wie möglich berücksichtigen.

4 Ausblick

Im nächsten Schritt der Projektbearbeitung werden unterschiedliche Varianten zur Anordnung der Nutzungen auf dem Löwenplatz geprüft und damit die Bestvariante finalisiert. Die Rückmeldungen aus der Mitwirkung geben hierzu wertvollen Input.

Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie folgen die Präzisierungen der Bestvariante in einem Vor-, Bau- und Auflageprojekt. Zuletzt wird ein Baugesuch notwendig sein.

Der Realisierungszeitpunkt ist aktuell ab November 2024 angedacht, kann sich aber je nach Verlauf des Baugesuchverfahrens (u. a. Einsprachen) hinauszögern.

Für die Realisierung werden die Arbeiten auf dem Löwenplatz mit den Werkleitungserneuerungen in der Denkmalstrasse koordiniert und zeitlich aufeinander abgestimmt. Auch deshalb wäre ein Baustart im November zielführend für eine möglichst geringe Belastung aller Betroffenen.

Die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Quartier- und Stadtbevölkerung werden per E-Mail und via Website über die weiteren Schritte auf dem Laufenden gehalten.

Anhang A: Mitwirkung Aufgabe 1 (Stimmungsbild)

Gruppe 1 (gelb)

→ Moderation Konstantin Kuttenberger

Stimmungsbild



Die Stimmung ist sehr positiv, alle Anwesenden sehen im Platz ein riesiges Entwicklungspotential und haben sich schon länger gefragt, wann eine Entwicklung stattfinden wird. Diskutiert wurde:

- Veloführung über den Platz
- Lärm
- Nutzung des Platzes im Winter (vor allem durch das Bourbaki)
- Attraktive Sitzgelegenheiten

Gruppe 2

→ Moderation Edina Kurjakovic

Stimmungsbild



Die Stimmung ist sehr positiv und die Anwesenden freuen sich über die Aufwertung. Punkte, die man mitgeben möchte:

- Veloverkehr/Parkierung überdenken
- Flexiblen Platz schaffen
- Gestaltung Fassade zu Fassade
- Bourbaki-Innenraum mitdenken → Verbindung zwischen Innen- und Aussenraum
- Umliegende Strassen mitdenken

Gruppe 3

→ Moderation Sabrina Kessler

Stimmungsbild



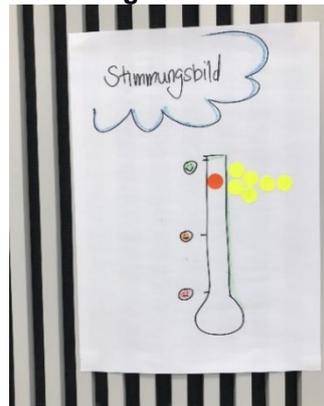
Die Stimmung ist grundsätzlich sehr gut. Kritisch betrachtet werden:

- die Fuss- und Veloverkehrsführung
- die heutige Markierung / Signalisation der Fussgängerzone
- die Anordnung der Veloparkierung
- die Materialisierung

Gruppe 4

→ Moderation Jael Huwiler

Stimmungsbild



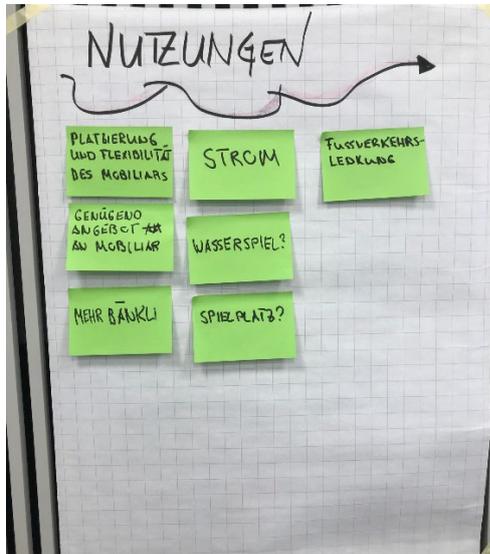
Die Stimmung ist sehr gut, aber es bestehen noch ein paar Vorbehalte hinsichtlich:

- der Parkierung zur Anlieferung auf dem Platz
- den Konflikten zwischen dem Fuss- und Veloverkehr
- den Konflikten zwischen dem längsgehenden Fussverkehr und der Erdgeschossnutzungen am Platzrand.

Anhang B: Mitwirkung Aufgabe 2 (gewünschte Platznutzungen)

Gruppe 1

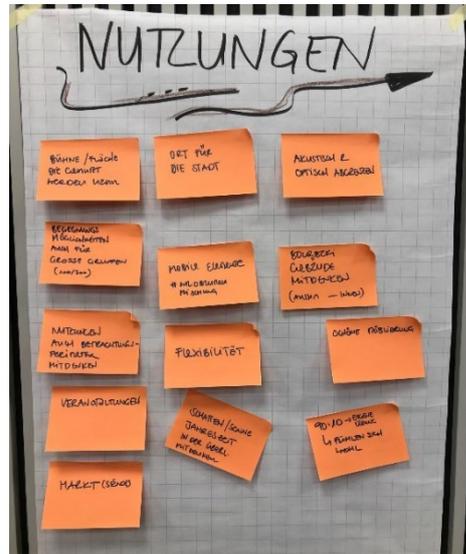
→ Moderation Konstantin Kuttenberger



- Mehr Bänkli
- Genügend Angebot an Mobiliar
- Platzierung und Flexibilität des Mobiliars
- Fussverkehrslenkung
- Strom
- Spielplatz?
- Wasserspiel?

Gruppe 2

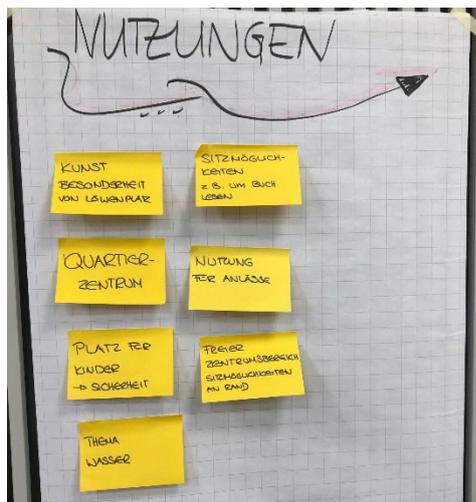
→ Moderation Edina Kurjakovic



- Lichtkunst
- Marktstände
- Mobile Elemente
- Schöne Möblierung
- Bühne / Fläche, die genutzt werden kann
- Veranstaltungen → Diverse, Flexibilität
- Bourbaki Gebäude mitdenken

Gruppe 3

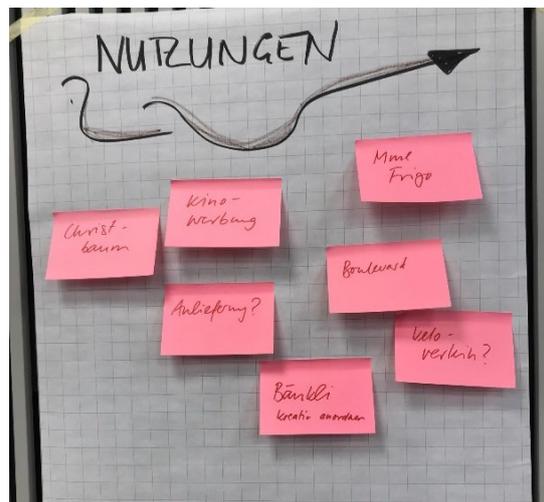
→ Moderation Sabrina Kessler



- Thema Wasser / Wasserspiel
- Platz für Kinder → Sicherheit
- Freier Zentrumsbereich: Sitzmöglichkeiten am Rand
- Sitzmöglichkeiten z.B. um ein Buch zu lesen
- Nutzung für Anlässe
- Quartierzentrum
- Kunstbesonderheit von Löwenplatz

Gruppe 4

→ Moderation Jael Huwiler



- Bänkli → kreativ anordnen
- Christbaum: weiterhin ermöglichen, ev. neuen Stromanschluss erstellen
- Cityplan ev. besser ausrichten
- Kinowerbung erhalten, ev. umplatzieren
- Beleuchtung optimieren
- Mme. Frigo erhalten
- Boulevardflächen erhalten

Anhang C: Präsentation Informationsveranstaltung

Entsiegelung Löwenplatz

Informationsveranstaltung 04.12.2023



Begrüßung

Adrian Borgula, Stadtrat



Ablauf Veranstaltung

Edina Kurjakovic

Fachstelle Quartierentwicklung und Partizipation

Was erwartet uns heute?

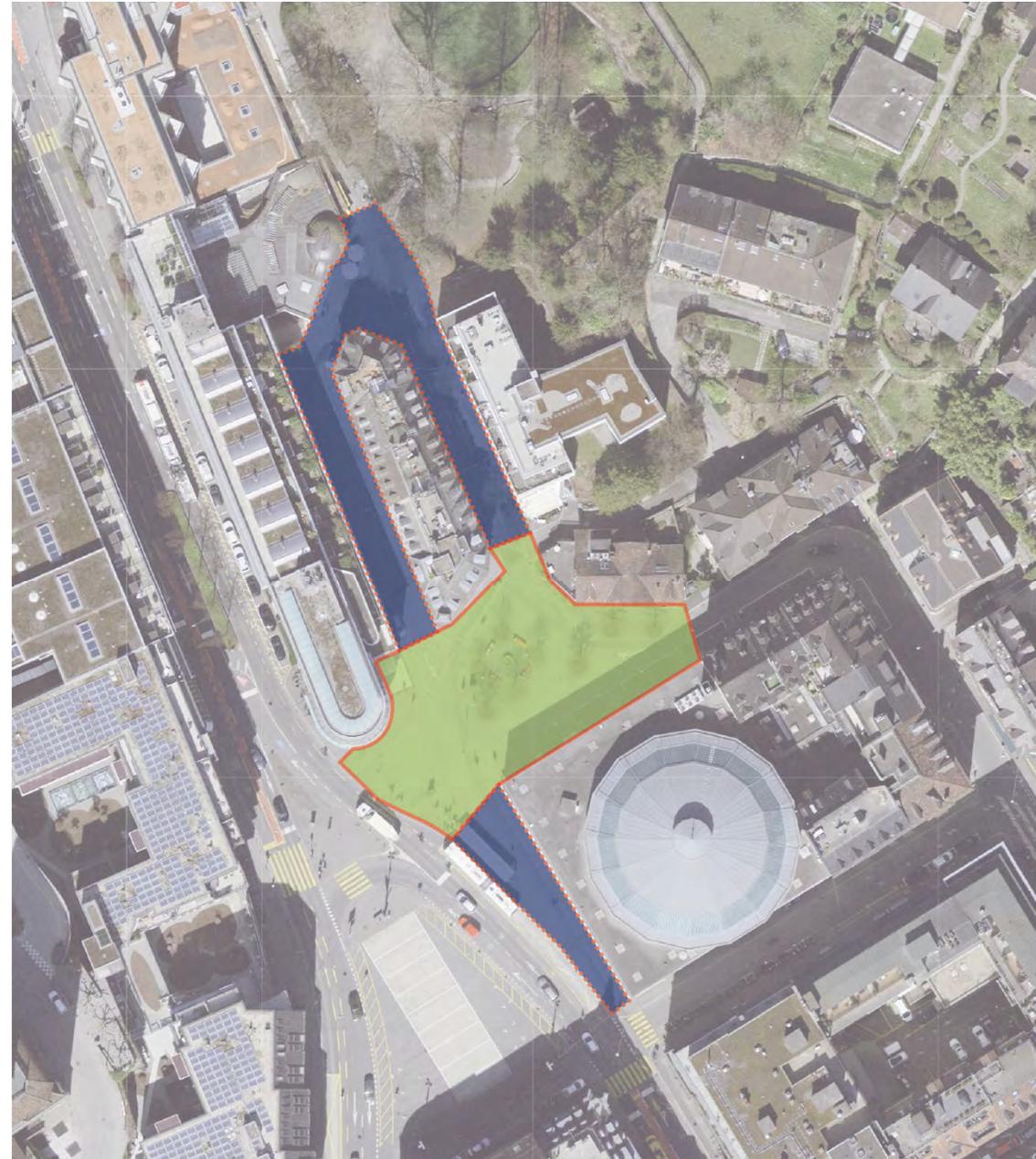
- Unsere Projektvorstellung und mögliche Lösung
- Ihre Rückmeldungen und Inputs
- Wie geht es im Projekt weiter
- Abschluss, Apéro und Austausch

Perimeter Löwenplatz

Jael Huwiler

Projektleiterin Stadtplanung

- grün: Bearbeitungsperimeter Entsiegelung
- blau: Erweiterungsperimeter Gestaltung



Projektziele

- Der Löwenplatz ist entsiegelt und bietet mehr Aufenthaltsqualität.
- Zufahrt für notwendigen Verkehr bleibt gewährleistet.
- Die bestehenden Nutzungen sind weiterhin möglich.



Entsiegelung Löwenplatz, Luzern Machbarkeitsstudie

INFORMATIONSVORANSTALTUNG 04. Dezember 2023



INFORMATIONSVORANSTALTUNG, 04. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage
2. Analyse
3. Variantenstudium
4. Variantenbewertung
5. Bestvariante

Auftraggeber

Stadt Luzern
Stadtplanung
Gebietsentwicklung und öffentlicher Raum
Jael Sara Huwiler
Hirschengraben 17
6002 Luzern

Letzte Änderung

01.12.2023 dt

Verfasser

freiraumarchitektur gmbh
Alpenquai 4
CH-6005 Luzern

T +41 41 220 06 16
info@freiraumarchitektur.ch
www.freiraumarchitektur.ch

Markus Bieri, Dipl. Landschaftsarchitekt HTL BSLA SIA
Denis Tschuppert, BSc FH Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung
Josch Brun, BSc FH Raumplanung, BSc FH Landschaftsarchitektur
Damian Greter, Umweltingenieur BSc FZH/Sozialanthropologie BA

I. AUSGANGSLAGE



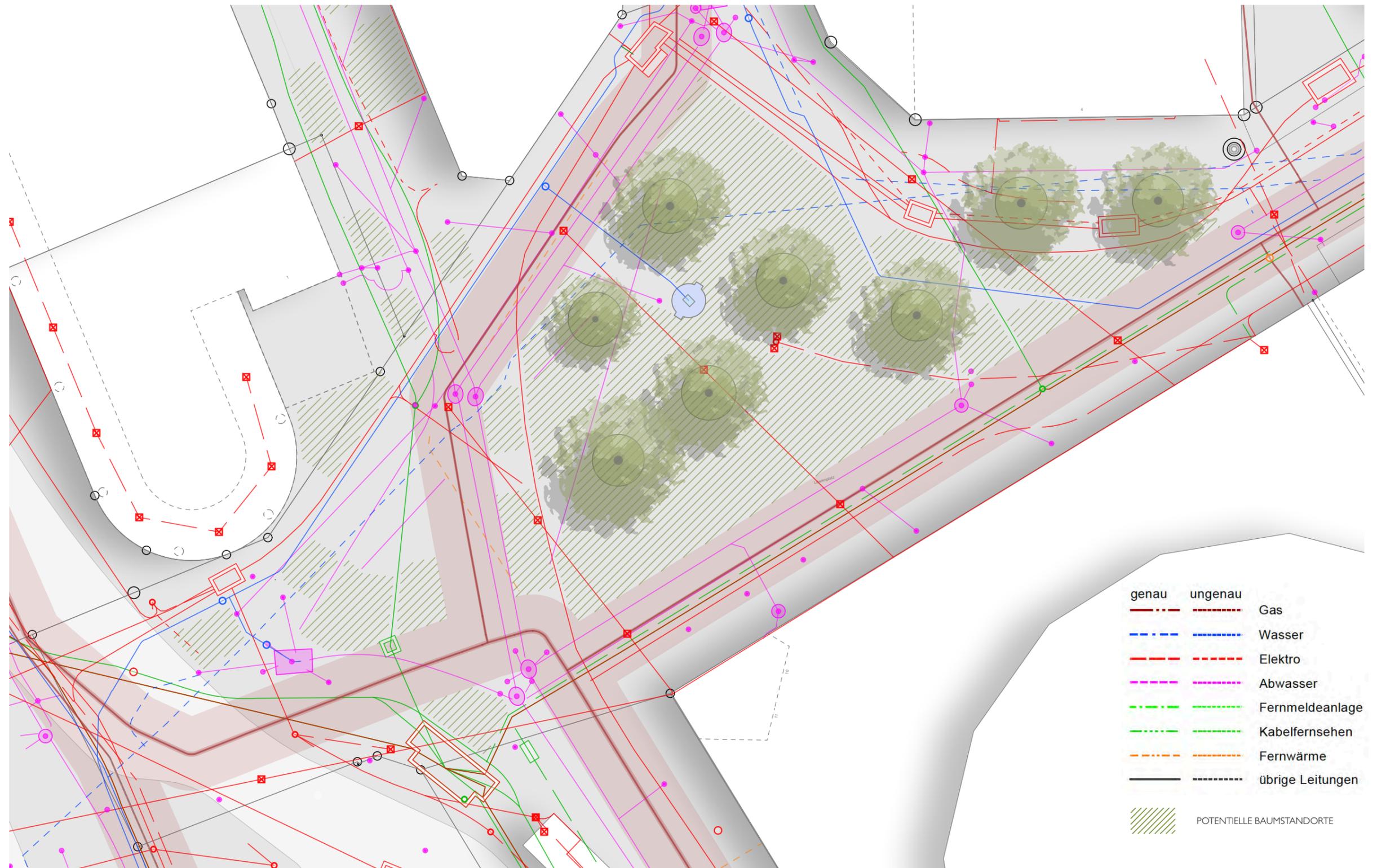
2. ANALYSE

Bestehende Nutzungen



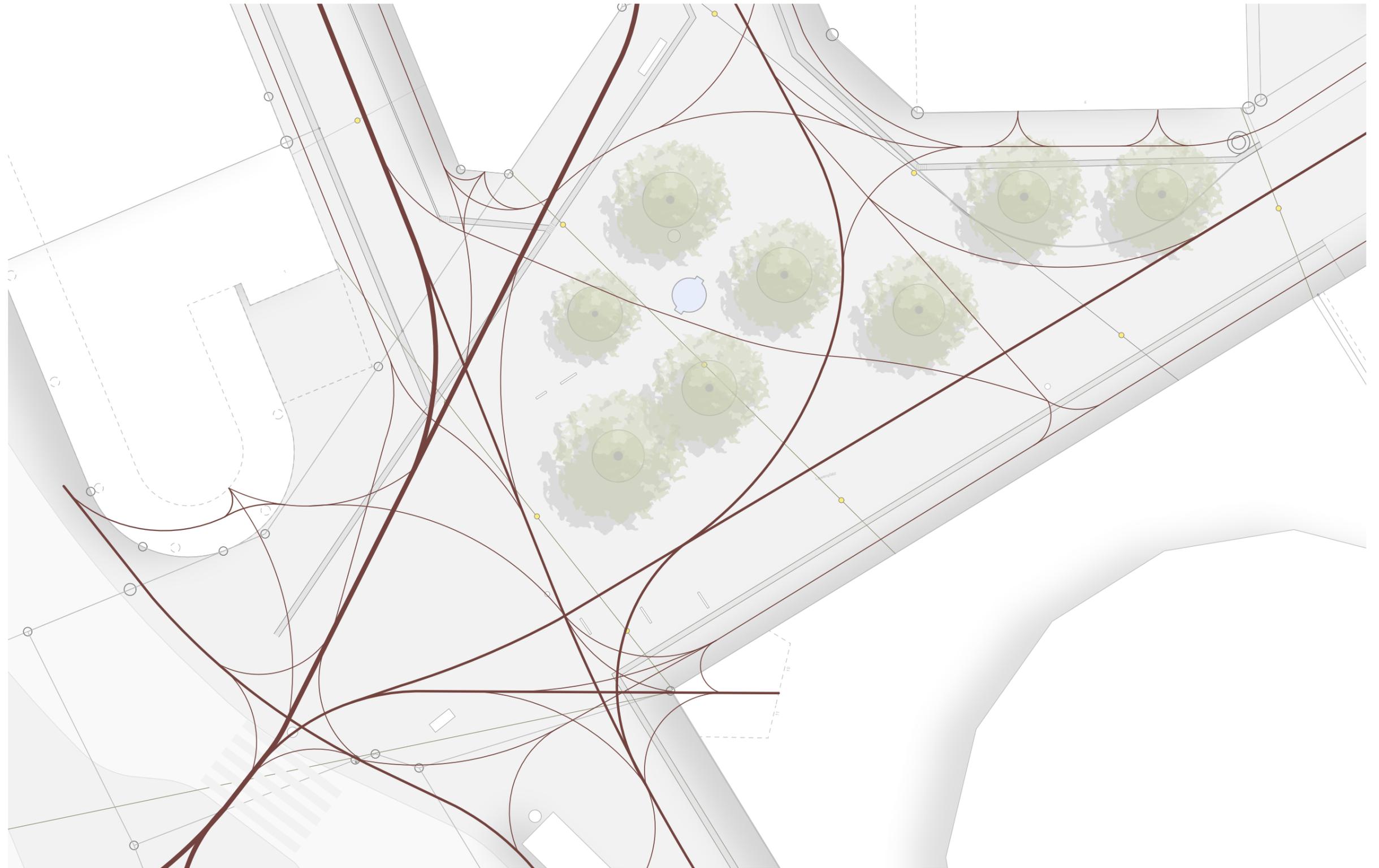
2. ANALYSE

Leitungskataster und potentielle Baumstandorte



2. ANALYSE

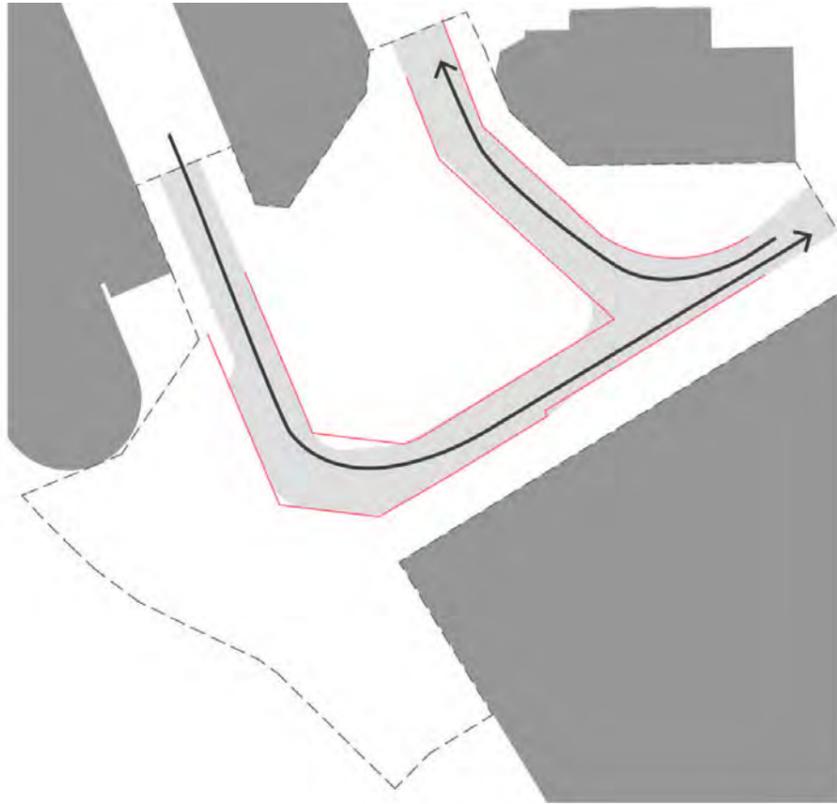
Fusswegbeziehungen



3. VARIANTENSTUDIUM

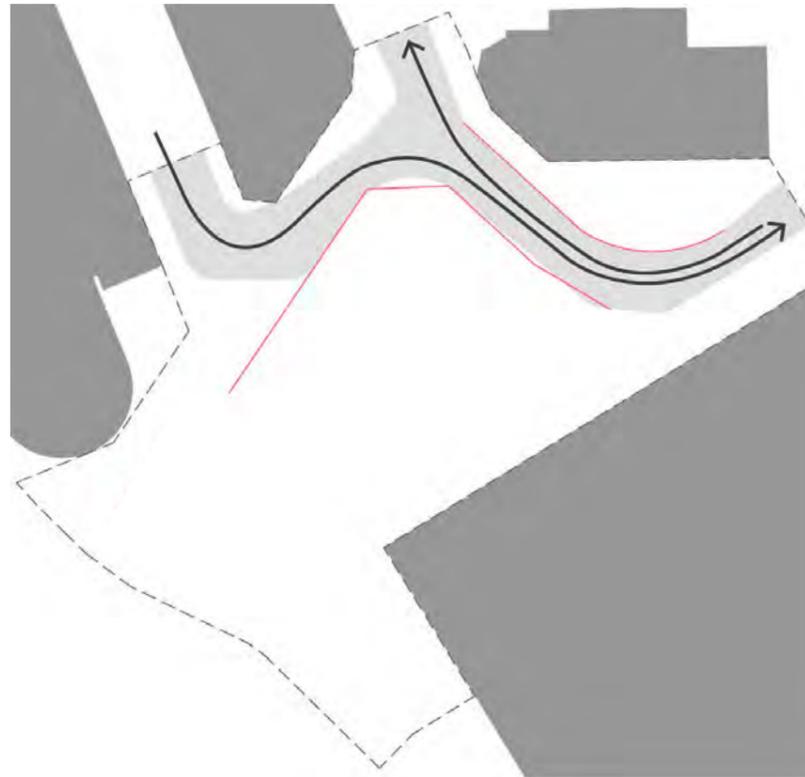
Verkehrsführung und Fahrbahnfläche

Variante A - Bestehende Verkehrsführung



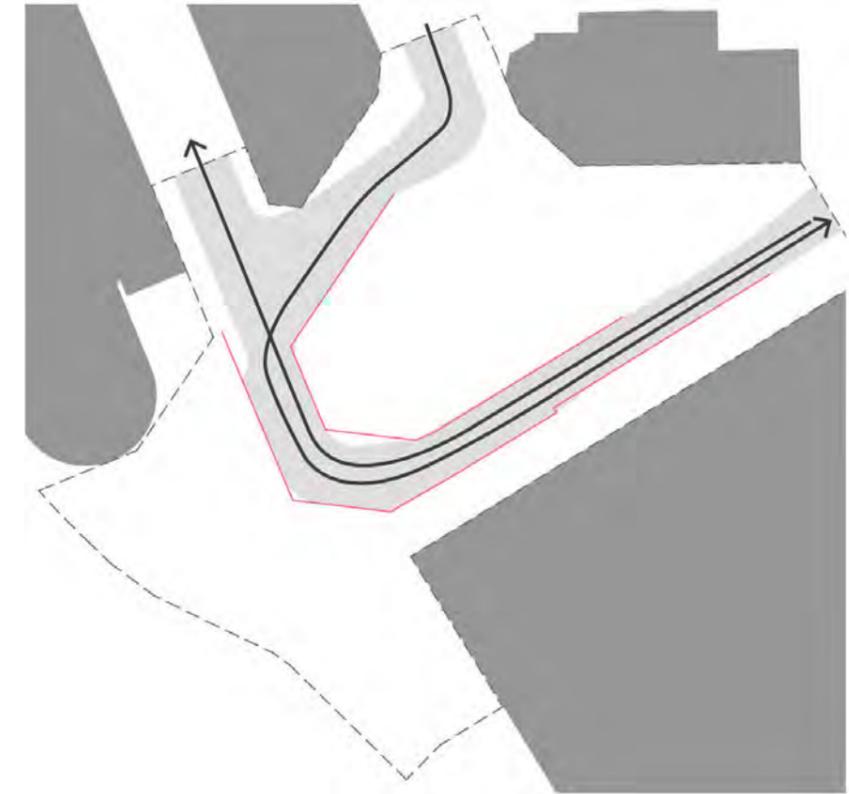
Asphaltierte Fahrbahnfläche: ca. 490 m²

Variante B - Geteilte Fahrbahnfläche Ost



Asphaltierte Fahrbahnfläche: ca. 380 m²

Variante C - Geteilte Fahrbahnfläche West

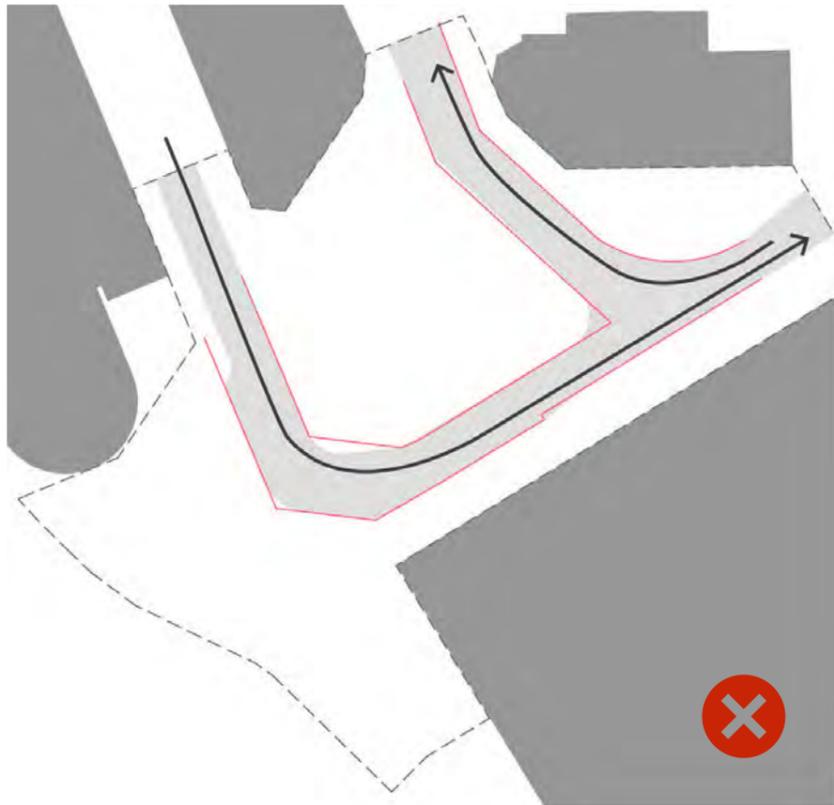


Asphaltierte Fahrbahnfläche: ca. 510 m²

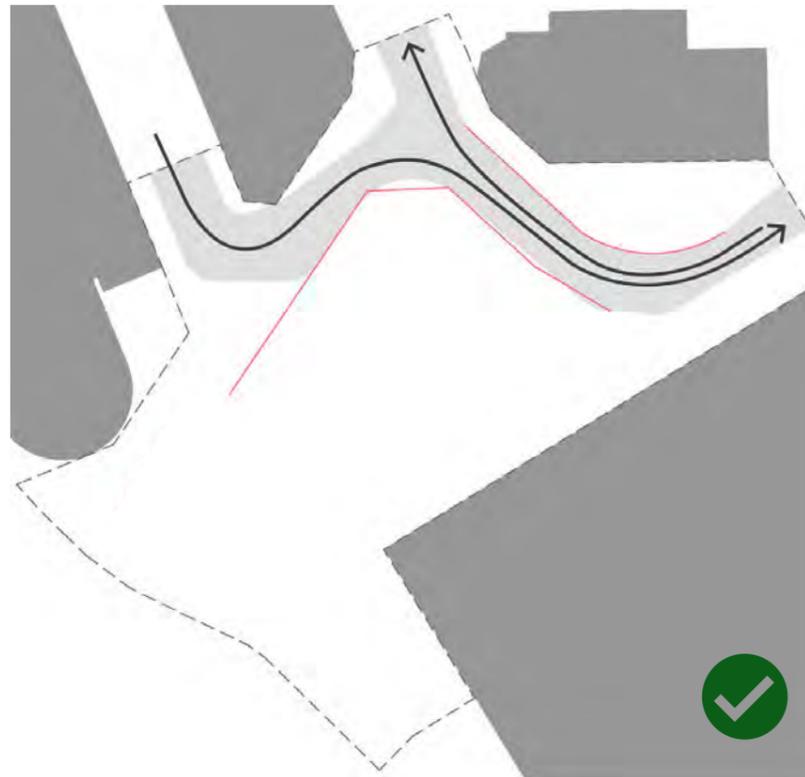
3. VARIANTENSTUDIUM

Verkehrsführung und Fahrbahnfläche

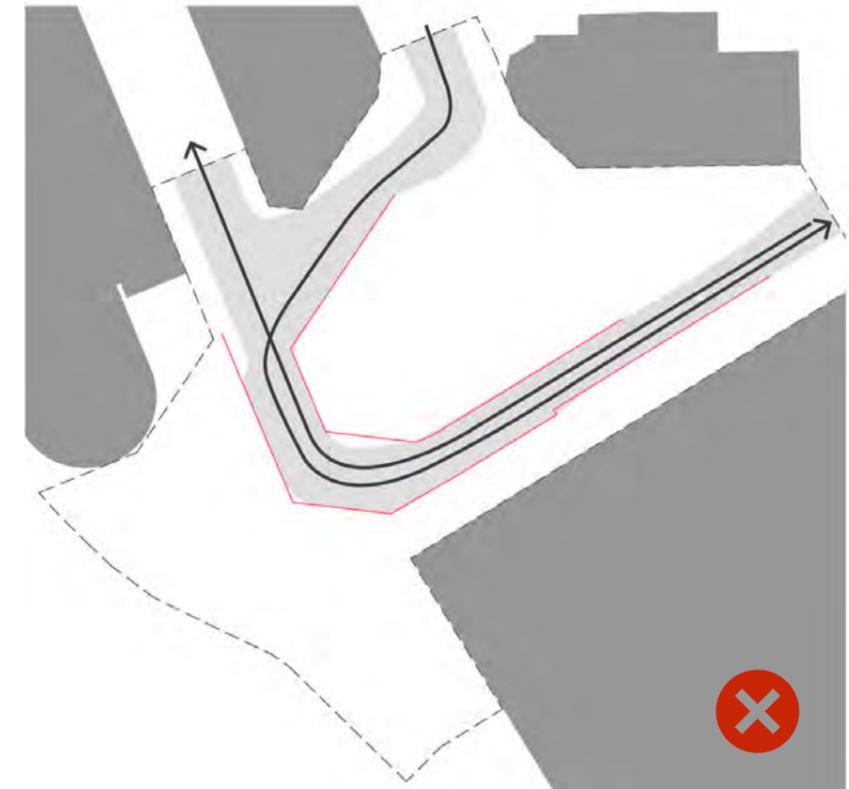
Variante A - Bestehende Verkehrsführung



Variante B - Geteilte Fahrbahnfläche Ost



Variante C - Geteilte Fahrbahnfläche West

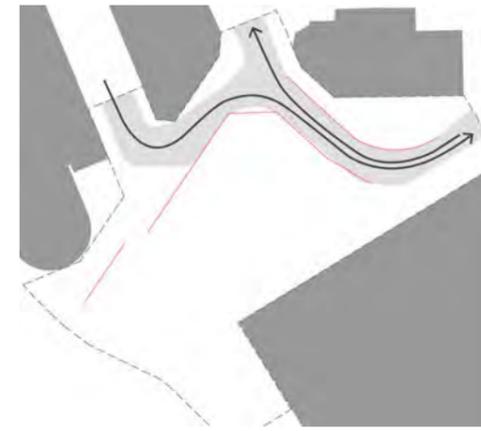


Die Variante B wird weiterverfolgt:

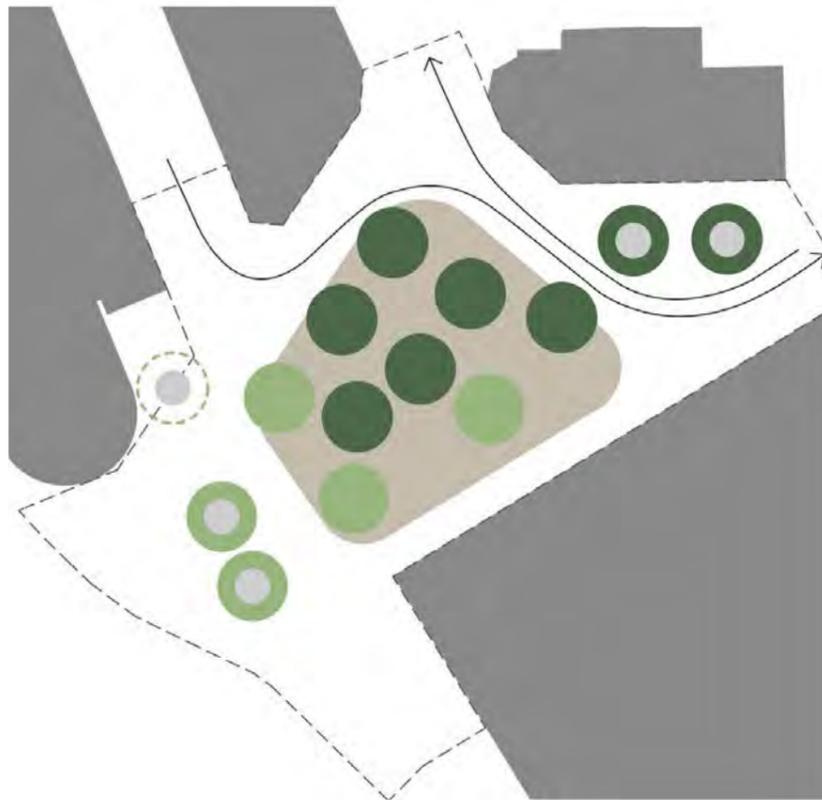
- Alle bestehenden Nutzungen bleiben weiterhin möglich
- Beste Ausgangslage für grosszügige Entsiegelung des Löwenplatzes
- Bietet Raum für zusätzliche Baumpflanzungen
- Grösstes Potential zur Steigerung der Aufenthaltsqualität

3.VARIANTENSTUDIUM

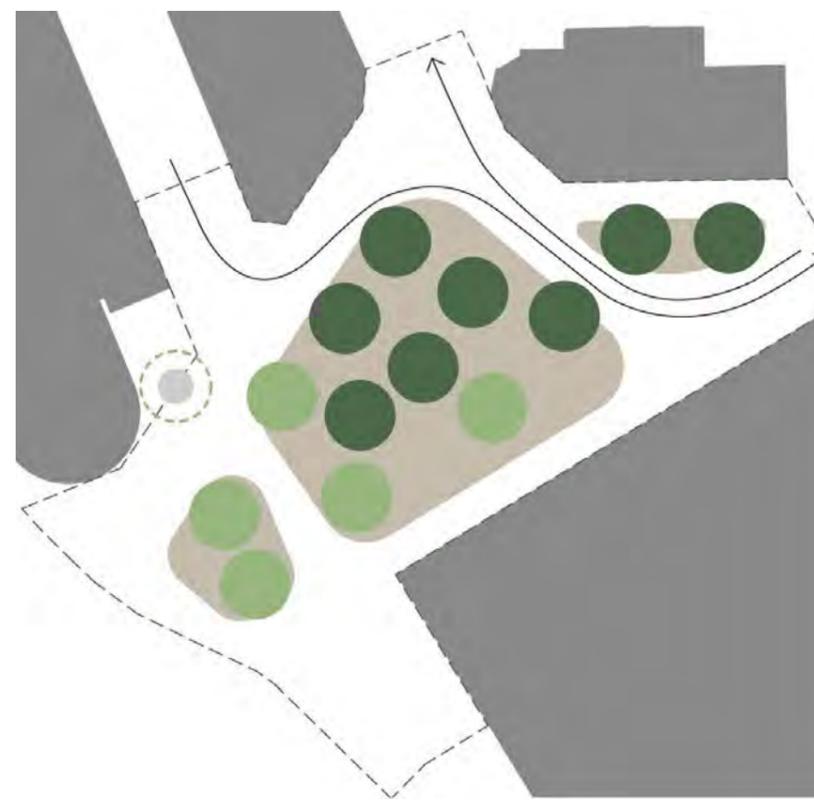
Entsiegelungsvarianten B



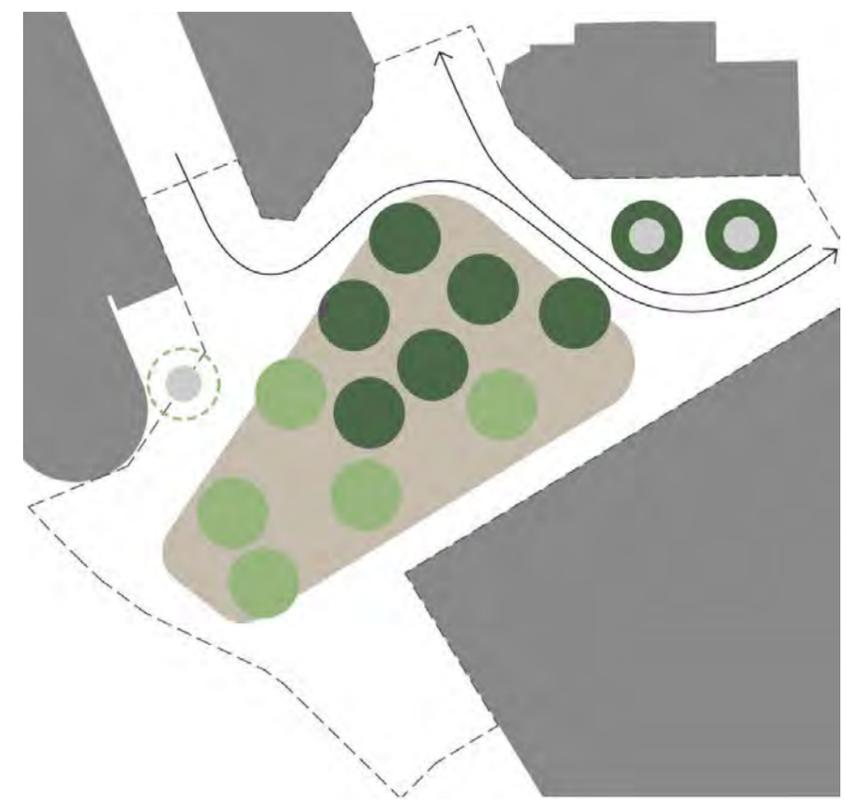
Variante B1 - Zentraler Platz



Variante B2 - Platzabfolge



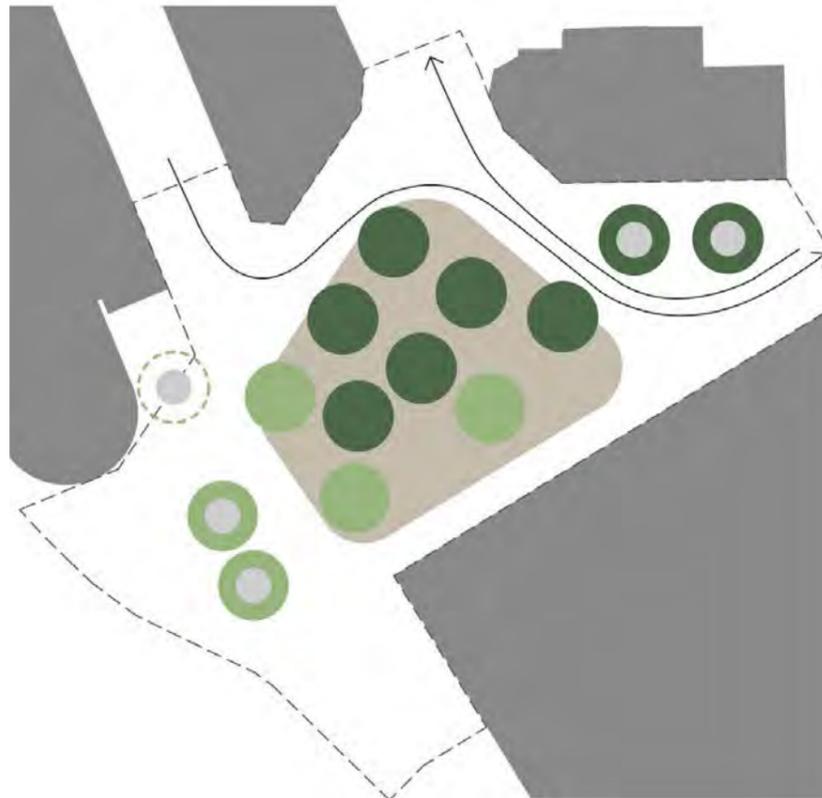
Variante B3 - Maximale Entsiegelung



3. VARIANTENSTUDIUM

Entsiegelungsvarianten B - Kennzahlen

Variante B1 - Zentraler Platz



Entsiegelte Fläche:
Neu 570 m²

Anzahl Bäume:
 ● Bestehend 8
 ● Neu 5
 ○ Optional 1
Total: 14

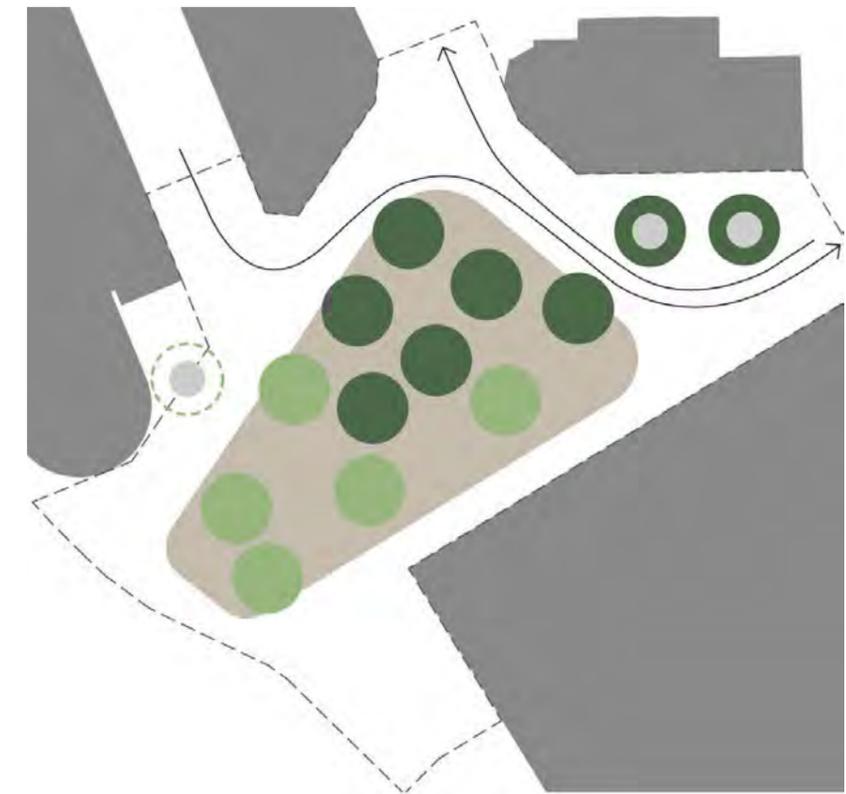
Variante B2 - Platzabfolge



Entsiegelte Fläche:
Neu 730 m²

Anzahl Bäume:
 ● Bestehend 8
 ● Neu 5
 ○ Optional 1
Total: 14

Variante B3 - Maximale Entsiegelung

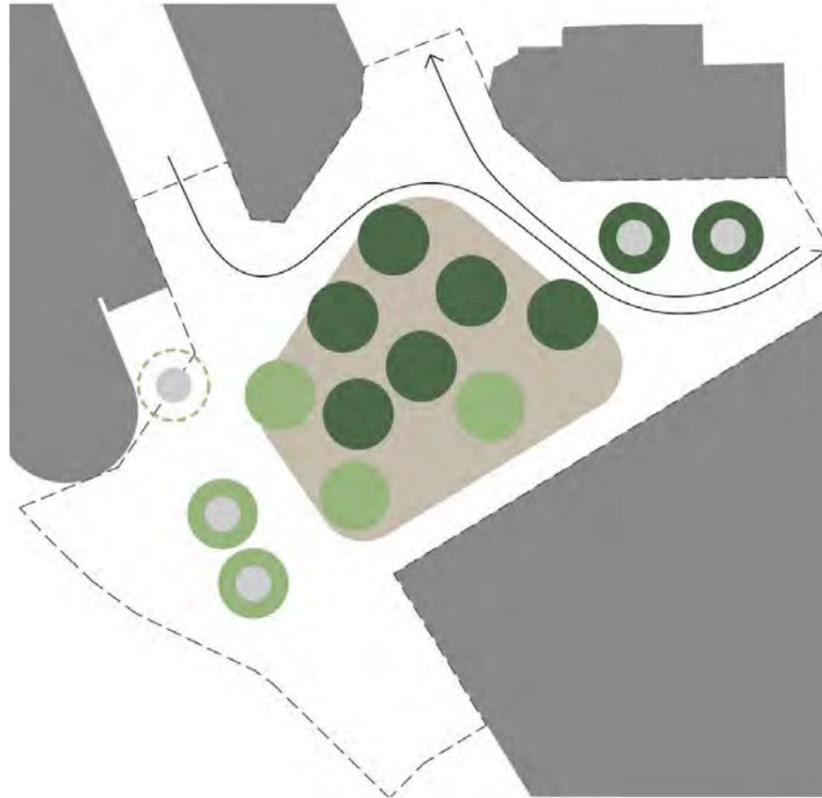


Entsiegelte Fläche:
Neu 750 m²

Anzahl Bäume:
 ● Bestehend 8
 ● Neu 5
 ○ Optional 1
Total: 14

4. VARIANTENBEWERTUNG

Variante B1 - Zentraler Platz



Vorteil:

- Grosser Vorbereich zur Zürichstrasse
- Möglichkeit zur Etappierung

Nachteile:

- Geringste Entsiegelungsfläche
- Baumvitalität in Baumscheibe ist suboptimal.

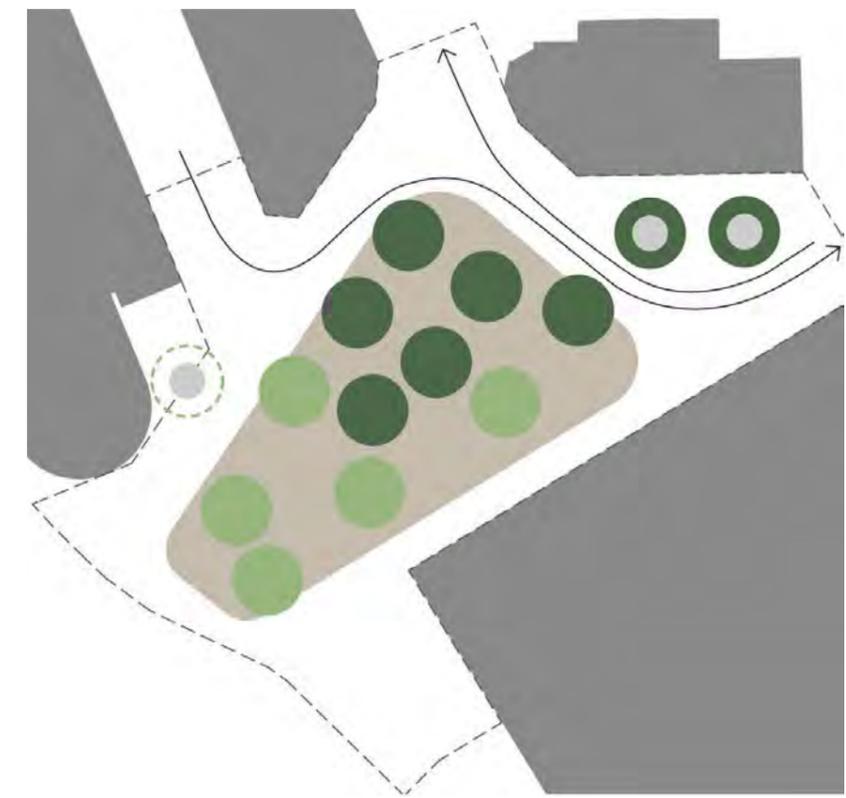
Variante B2 - Platzabfolge



Vorteile:

- Gute Ausgangslage für Baumvitalität bei allen Bäumen
- Eindeutige Zuweisung von Bewegungsraum und Aufenthaltsraum
- Geführte Querung für Zweiradverkehr Löwengartenstrasse - Bourbaki
- Möglichkeit zur Etappierung

Variante B3 - Maximale Entsiegelung



Vorteil:

- Grösste Entsiegelungsfläche

Nachteile:

- Unklare Verkehrsführung für Zweiradverkehr bei Querung Löwengartenstrasse - Bourbaki
- Nördliche Platzflucht erzeugt schmalen Bewegungsraum für Fusswegströme

5. BESTVARIANTE

B2 - „Platzabfolge“



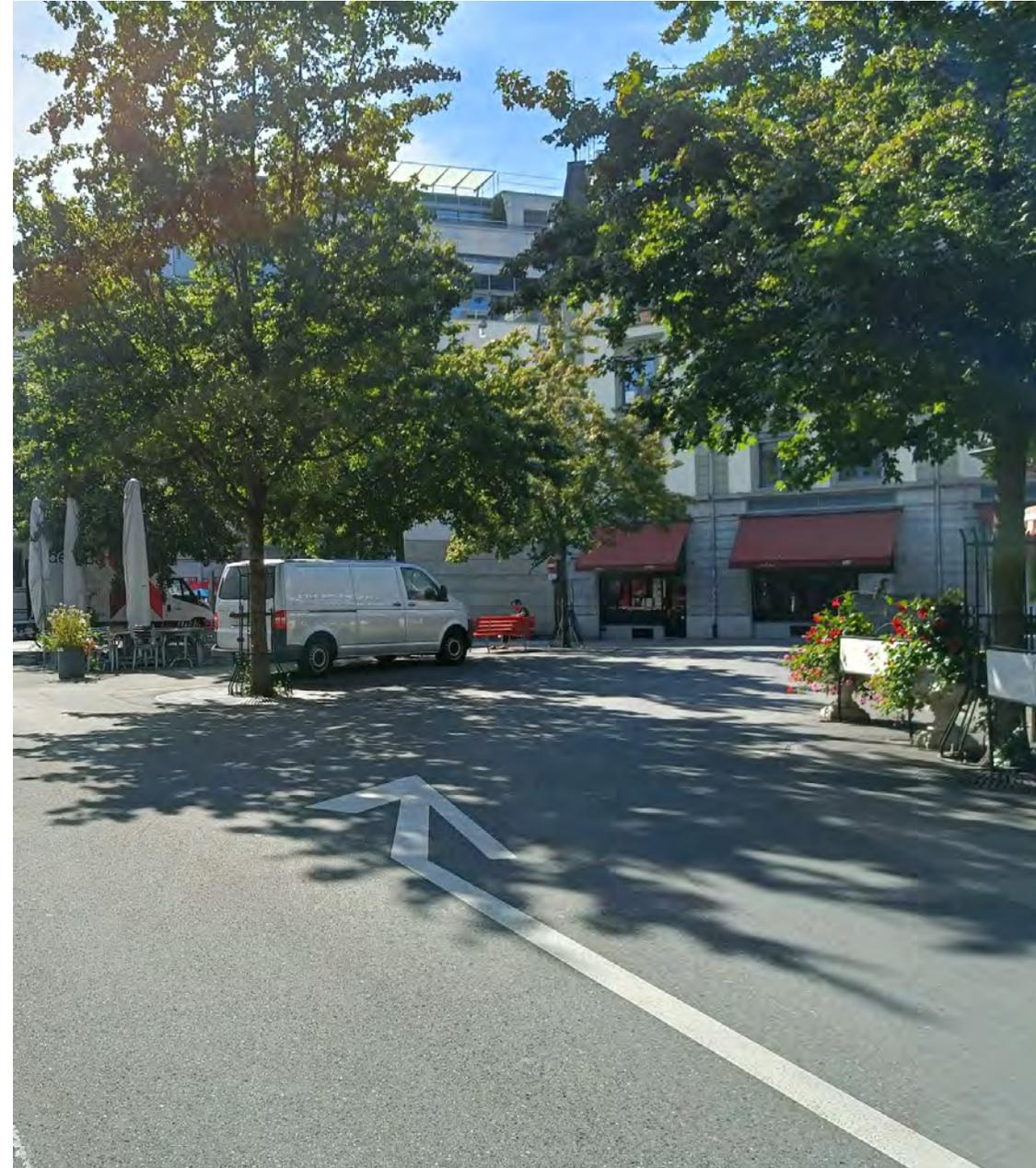
5. BESTVARIANTE

B2 - „Platzabfolge“- 3D Darstellung



Fragen und Diskussion

- Verständnisfragen
- Vertiefung an Tischdiskussion (Konsultation)





Zusammenfassung der Diskussion

- Stimmungsbild
- Nutzungen

Ausblick



Ausblick

Projektschritt	beendet bis:
Machbarkeitsstudie	Februar 2024
Vernehmlassung	März 2024
Vorprojekt	April 2024
Bauprojekt	Juni 2024
Auflageprojekt / Baueingabe	Juli 2024
Ausschreibung und Vergabe	Oktober 2024
Baustart	November 2024





Danke und Apéro

Adrian Borgula, Stadtrat

Danke

für Ihre Zeit,

für Ihre Gedanken,

für Ihren Einsatz für Ihr Quartier und für unsere Stadt.



**Stadt Luzern
Stadtplanung**

Hirschengraben 17

6002 Luzern

stadtplanung@stadtluzern.ch